



## **Niederschrift**

über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Gemeinde Nottuln am 29.03.2022.

Sitzungsort: im Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums, St. Amand-Montrond-Str. 1, 48301 Nottuln  
Beginn: 19:02 Uhr  
Ende: 21:13 Uhr

## **Anwesenheitsliste**

### **Vorsitzende/r**

Dr. Susanne Diekmann Bündnis 90/Die Grünen

### **Ratsmitglieder**

Manfred Gausebeck	SPD
Margarete Große Wiesmann	CDU
Dr. Andrea Quadt-Hallmann	CDU
Morten Steimann	CDU
Susanne Strätker	CDU

### **Sachkundige/r Bürger/in**

Markus Böker	CDU
Brigitte Kleinschmidt	UBG
Lukas Laakmann	CDU
Daniel Wendring	SPD

### **Stellvertr. Ausschussmitglieder**

Helmut Walter	FDP
---------------	-----

### **Stellvertr. sachk. Bürger/in**

Dr. Matthias Schliermann	Bündnis 90/Die Grünen
--------------------------	-----------------------

**Von der Verwaltung**

Ian Bartlett

Julia Breuksch

Daniel Krüger

Martina Marquardt-Wißmann

**Schriftführung**

Günther Ring

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Gemeinde Nottuln wird verhandelt und beschlossen wie folgt:

### **A. Öffentliche Sitzung**

<b>1</b>	<b>Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit</b>
----------	--

Frau Dr. Diekmann stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

<b>2</b>	<b>Mitteilungen</b>
----------	---------------------

Herr Krüger berichtet über den Stand zur Einrichtung der geplanten Fahrradstraße. Die Genehmigung durch die Straßenverkehrsbehörde steht derzeit noch aus, erst im Anschluss kann die Beschilderung bestellt werden. Aufgrund aktueller Lieferprobleme könnte dies allerdings etwas dauern. Er geht davon aus, dass die Fahrradstraße spätestens nach den Sommerferien in Betrieb gehen wird.

Herr Bartlett teilt mit, dass ein Auftragnehmer zur Erstellung des Mobilitätskonzeptes gefunden werden konnte. Das Büro energielenker projects hat den Zuschlag erhalten.

Herr Bartlett informiert ebenfalls, dass er zu den geplanten bedarfsorientierten Busfahrten im Außenbereich Kontakt mit der Stadt Lüdinghausen aufgenommen hat. Lt. Auskunft der Stadt Lüdinghausen wurde die Taktung der Busverbindungen an die neuen Unterrichtszeiten angepasst. Weiterhin werden am Nachmittag nur noch Haltestellen angefahren, an denen Schüler:innen aussteigen wollen. Ob und in welcher Höhe durch den Einsatz bedarfsgesteuerter Busfahrten Kosteneinsparungen entstehen ließ sich jedoch nicht beantworten. Es wird nicht erfasst, wie oft und an welchen Stellen der Routen die Fahrten abgebrochen oder verkürzt werden. Insofern lässt sich nicht ermitteln, ob die bedarfsorientierten Busfahrten auch zu einer Kosteneinsparung geführt haben. Darüber hinaus wurde der RVM beauftragt mögliches Einsparpotential für die auf Nottulner Gemeindegebiet relevanten Linien 680, 681, 682 und 685 durch die Einführung eines solchen „bedarfsorientierten“ Angebots zu ermitteln. Die Ergebnisse stehen noch aus.

Herr Bartlett informiert den Ausschuss auch zu der Recherche hinsichtlich der geplanten beheizbaren Wartehalle am Bahnhof Appelhülsen. Er hat mit dem Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe gesprochen und von dort erfahren, dass eine Förderung der Maßnahme nicht möglich sei, da es sich um Flächen der DB handelt. Eine Förderung wäre möglicherweise nur dann zu generieren, wenn ein Übergang zum ÖPNV bestünde. Allerdings läge dann die Förderung bei lediglich 10.000,00 €.

Eine beheizbare Wartehalle würde nach erster Recherche in der Anschaffung zwischen 25.000,00 € und 30.000,00 € kosten. Nicht enthalten wären die erforderlichen Kosten für die Installation einer Überwachungskamera sowie weiterer notwendiger Nebenkosten. Für die Heizungsanlage sind darüber hinaus die entsprechenden Anschlüsse bauseits herzustellen.

In Senden wird derzeit eine Mobilstation betrieben. Laut Herrn Himmelmann, Projektkoordinator kommit/BüLaMo, sollen die Erfahrungen aus dem Projekt am Ende in einer Förderrichtlinie münden, die möglicherweise Fördermöglichkeiten für eine solche Mobilstation eröffnen. Herr Himmelmann bot im Gespräch an, in eine der nächsten Ausschusssitzungen zu kommen und über das Projekt sowie die Mobilstation zu berichten.

Einen Sponsor zur Finanzierung des Projektes wurde bislang nicht gesucht.

Frau Kleinschmidt fragt nach, ob die alten Fahrradständer am Bahnhof nicht abgebaut werden können und durch neue Fahrradständer ersetzt werden können. Die vorhandenen Fahrradständer sind alt und beschädigt sind.

Herr Bartlett antwortet, dass die Errichtung einer neuen Fahrradabstellanlage in Appelhülsen geplant ist. Ob jedoch die alten Fahrradständer der neuen Anlage weichen müssen, ist ihm derzeit nicht bekannt

Herr Böker bedauert, dass keine ausreichende Förderung für das Projekt beheizbarer Warteraum zu erhalten ist. Er begrüßt ausdrücklich, dass Herr Himmelmann eingeladen wird.

Frau Kleinschmidt weist nochmals darauf hin, dass die Vandalismusschäden am Bahnhof in Appelhülsen sehr ausufernd. Ihr Wunsch wäre es, wenn dort ein Sicherheitsdienst die Anlagen und den Vorplatz kontrolliert.

Frau Dr. Diekmann kündigt an, dass Sie Herrn Himmelmann einladen wird. Sie schlägt dem Ausschuss vor, dass sich alle Ausschussmitglieder gemeinsam die Mobilstation in Senden ansehen sollten.

<b>3</b>	<b>S 60 – Alternativen für Nottuln-Süd</b> <b>Vorlage: 034/2022</b>
----------	--

Frau Dr. Diekmann begrüßt Frau Gülker als Vertreterin des RVM.

Frau Gülker stellt dem Ausschuss die Lösungsansätze aus dem Arbeitskreis vor und führt durch die vorbereitete Präsentation.

Erläuternd stellt Frau Gülker fest, dass die D60 weiterhin montags bis freitags morgens dreimal durch Nottuln Süd fahren wird. Nachmittags wird mit der D60 montags bis einschließlich donnerstags zweimal die Schleife durch Nottuln Süd gefahren. Die Hauptnutzerzeiten für den Berufsverkehr sind mit diesem Angebot abgedeckt. Eine Ausweitung des Angebotes der D60 soll Freitagnachmittag und in den Ferien erfolgen.

Die Umsetzung der Variante 1 mit der Linienführung der C85 führt zu Mehraufwendungen von 30.000,00 € netto im Jahr. Allerdings ist die aktuelle Dieselpreisentwicklung in dieser Kostenermittlung nicht berücksichtigt. Zudem sieht Frau Gülker bei dieser Variante die Fahrgastakzeptanz und Nachfrage gefährdet. Der RVM rät nicht dringend zu dieser Variante 1.

Die Variante 2 mit der geplanten Taxibuslinie ermöglicht einen besseren Anschluss an die S60. Die Umsteigezeiten können optimal kurzgehalten werden. Ihre Nachfrage bei dem örtlichen Taxiunternehmen ergab allerdings, dass dieses Angebot von dort nicht leistbar ist. Andere ortsfremde Unternehmen kommen rein praktisch nicht in Frage, da diese jeweils zu den Fahrten durch Nottuln Süd von anderen Orten anfahren müssten. Die Fahrzeuge und das notwendige Personal verursachen für die An- und Abfahrten Kosten, die sich im Verhältnis zur kurzen Fahrstrecke durch Nottuln Süd nicht rechtfertigen lassen. Da der Taxibus kurzfristig angefordert werden kann, muss dieser ganztägig mit Personal vor Ort bereitgehalten werden.

Herr Walter ergänzt, dass die geschätzten Kosten von 125.000,00 € netto in keinem Verhältnis zum beabsichtigten Nutzen stehen und nicht gegenüber den Nottulner Bürgern vertretbar sind.

Herr Gausebeck sieht aufgrund der langen Umsteigezeiten für die Variante 1 (C85) keine Attraktivität für die Fahrgäste. Viele werden mit dem Auto fahren. Herr Gausebeck führt an, dass wir unser zuvor gesetztes Ziel, eine Alternative zur S 60 zu finden, verfehlt haben. Wir sollten die Zusage an die Bevölkerung einhalten.

Herr Steimann führt aus, dass Variante 2 jeglichen finanziellen Rahmen sprengt. Daher bliebe nur die Variante 1 übrig.

Frau Dr. Diekmann ergänzt in der Diskussion, dass es sich bei den Preisen um Nettopreise handelt und die Mehrwertsteuer noch zusätzlich zu berücksichtigen ist.

Herr Laakmann fasst zusammen, dass ein Teil der Fahrten bereits mit der D60 abgedeckt wird. Die Variante 1 (C85) bietet den Fahrgästen zudem die Möglichkeit, in Appelhülsen in die Bahn umzusteigen. Insbesondere der direkte Anschluss an die Bahn und damit an das Ruhrgebiet ist eine sehr sinnvolle Lösung.

Auf Nachfrage gibt Frau Gülker an, dass die Einrichtung der Variante 1 nicht von heute auf morgen möglich ist. Wenn heute die Variante 1 beschlossen wird ist eine Umsetzung frühestens ab ca. Mitte Mai 2022 möglich. Insbesondere sind noch notwendige Genehmigungen einzuholen. Auch das beauftragte Busunternehmen muss dementsprechend umplanen.

Frau Gülker betont, dass die Variante 1 kein vollwertiger Ersatz für die S60 ist. Dies muss allen bewusst sein. Mit den dafür aufgewendeten finanziellen Mitteln könnte die Gemeinde Nottuln auch andere Mobilitätsangebote und Zubringersysteme realisieren.

Herr Bartlett stellt nochmals klar, dass die Kostenermittlung erfolgt ist bevor die Energiepreise so deutlich angestiegen sind. Es sind folglich noch Schwankungen zu erwarten.

Frau Gülker greift diesen Aspekt auf und berichtet, dass der RVM aktuell Ausgleichszahlungen an die Busunternehmen zahlt, da diese die extrem gestiegenen Dieselpreise nicht abfedern können.

In der sich anschließenden Diskussion wird deutlich, dass alle Beteiligten Zweifel an der vorgestellten Variante 2 haben. Alternative Angebote wie Attraktivitätssteigerung zur Nutzung des ei-

genen Rades durch gesicherte Fahrradabstellmöglichkeiten und überdachte Wartebereiche an der S 60 lassen sich kurzfristig nicht realisieren.

Frau Dr. Quadt-Hallmann, ergänzt, dass es vielen Fahrgästen wichtig ist, trocken zur Arbeit zu kommen. Bei Regen fahren sie mit dem eigenen Rad nicht zur Bushaltestelle fahren. Mit nasser Kleidung den ganzen Tag arbeiten zu müssen ist nicht hinnehmbar.

Herr Bartlett schlägt dem Ausschuss vor, die Themen wieder auf die Arbeitsebene zurückzugeben. Die Ratssitzung erfolgt erst am 10.05.2022, in der erst die Entscheidung getroffen werden kann. Und auch erst dann ist eine Beauftragung an den RVM möglich. Insofern ist eine Einrichtung auch der Variante 1 nicht vor Juli 2022 zu erwarten.

Herr Steimann trägt entschieden vor, dass die Politik den Bürgern eine zeitnahe Lösung zugesagt hat. Frühestens Mitte Mai trifft der Rat den Beschluss. Aus dem Grund muss heute entschieden werden.

Frau Dr. Diekmann formuliert den vorbereiteten Beschlussvorschlag entsprechend um und gibt diesen zur Abstimmung.

### **geänderter Beschlussvorschlag:**

- a) Die Ausführungen des RVM werden zur Kenntnis genommen.
- b) Zunächst soll für die Dauer der pilothaften Linienänderung der S 60 die **Variante 1:** „C85 – Linie als Anschlussverkehr zum S 60“ umgesetzt werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 10 Nein 1 Enthaltung 1

mehrheitlich angenommen

**4      Ausstattung sowie Umrüstung der B + R – Anlage am Bahnhof Appelhülsen mit einem neuen Buchungs- und Zugangssystem**  
**Vorlage: 033/2022**

Die Abstimmung erfolgt ohne Aussprache.

### **Beschlussvorschlag:**

Im Zuge der Neuerrichtung weiterer Abstellmöglichkeiten wird die Verwaltung beauftragt, sowohl die neuen Anlagen als auch die bestehenden Anlagen mit dem neuen Buchungs- und Zugangssystem des NWL auszustatten, um eine verbesserte Verknüpfung des ÖPNV mit dem Fahrrad sowohl vor Ort als auch im gesamten NWL-Gebiet zu ermöglichen und somit die Nutzung von Verkehrsmitteln des Umweltverbundes besser zu fördern.

## **Abstimmungsergebnis:**

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

**5 Antrag der Fraktion SPD vom 07.02.2022 - Verbesserung der Verkehrssituation an der Kreuzung Beisenbusch/B525/Wellstraße  
Vorlage: 029/2022**

Herr Gausebeck eröffnet die Diskussion und weist darauf hin, dass die Nutzer und auch die Gewerbetreibenden im Gewerbegebiet Beisenbusch die beiden Rechtsabbiegespuren einfordern.

Herr Krüger gibt zu dem Verfahren die Auskunft, dass zunächst Gespräche mit den Straßenbaulastträgern zu führen sind. Diese sind der Kreis Coesfeld sowie StraßenNRW. Lt. einem Vorgespräch mit der Straßenverkehrsbehörde steht diese dem Vorhaben positiv gegenüber.

Erforderlich sind nicht nur Straßenbauarbeiten für die beiden Rechtsabbiegespuren, sondern auch die Änderung der Vorwegweiser bzw. die Installation neuer Vorwegweser. Auch die Ampelschaltung müsste ggf. angepasst werden.

Frau Kleinschmidt wirft ein, dass davon ausgehen ist, dass der gesamte Kreuzungsbereich aufgrund der Entwicklung für AGRAVIS in ca. 2 bis 3 Jahren grundsätzlich geändert wird. Eine kleine Änderung der Kreuzung macht vor diesem Hintergrund zum heutigen Zeitpunkt keinen Sinn.

Frau Breuksch berichtet zum Stand der Entwicklung für AGRAVIS, dass ein Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan zur Entwicklung der notwendigen Flächen für AGRAVIS vorliegt. Im Zuge dieser Planung muss auch die Verkehrsanbindung angepasst werden.

Herr Steimann fasst zusammen, dass es eine ärgerliche Verkehrssituation an der Kreuzung ist. Wenn wir Geld für die Umrüstung ausgeben möchten, dann nur, wenn die Gesamtsituation mit dem Logistikzentrum verknüpft ist. Andernfalls hält er die eingesetzten finanziellen Mittel nicht für vertretbar.

Herr Walter entgegnet, dass die beiden Straßenbaulastträger die Kosten selber tragen werden, wenn sie die Einrichtung der beiden Rechtsabbiegespuren für erforderlich halten. In dem Falle hätte die Gemeinde keine Kosten zu tragen.

Herr Walter gibt allerdings zu bedenken, dass die erwartete Entlastung durch die beiden Rechtsabbiegespuren nicht überbewertet werden sollte. Seiner Ansicht nach ist an der Kreuzung nur ein ausreichend groß dimensionierter Kreisverkehr der richtige Weg, um eine Entlastung dauerhaft zu schaffen. Die Kreuzung ist schon immer ein Ärgernis. Dies ist StraßenNRW bekannt, dennoch reagiert StraßenNRW nicht.

Herr Krüger stellt fachlich klar, wenn die Gemeinde der Initiator der beiden Rechtsabbiegespuren ist und die Straßenbaulastträger die Notwendigkeit nicht sehen, dass die Gemeinde die Kosten alleine zu tragen hat.

Herr Dr. Schliermann gibt zu bedenken, dass bei einer Änderung nur dieser Kreuzung der allmorgendliche Rückstau bis zur Autobahn nicht gelöst ist. Er schlägt vor, dass es nur Sinn macht aktuell zu warten und eine Gesamtlösung mit der Entwicklung für AGRAVIS anzustreben.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinde wird beauftragt zu prüfen, wie die Verkehrssituation an der Kreuzung Beisenbusch/B525/Wellstraße, hier insbesondere des Rechts-Abbiegeverkehrs auf die Bundesstraße schnellstmöglich verbessert werden kann.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 4 Nein 8 Enthaltung 0

mehrheitlich abgelehnt

**6 Bericht über das weitere Vorgehen zur Umsetzung der Strategie zur Klimaneutralität im Jahre 2030 und die Ergebnisse eines interfraktionellen Arbeitskreises dazu.  
Vorlage: 032/2022**

Frau Marquardt-Wißmann führt durch die vorbereitete Präsentation. Mit den dargestellten Angeboten sollen die angestoßenen Projekte auf den Weg gebracht werden.

Frau Kleinschmidt fragt, wie die hochwertigen landwirtschaftlichen Flächen zu schützen sind. Es ist Krieg in der Ukraine. Die landwirtschaftlichen Flächen sind für uns alle wichtig.

Frau Dr. Diekmann fasst zusammen, dass die dargestellten Projekte ein Paket sind, um zu starten. Im Ausschuss Planen und Bauen geht es um die Freigabe von Flächen für die Errichtung von Windenergieanlagen. Die geplanten Windenergieanlagen sind ein großer Hebel in Richtung Klimaneutralität.

Frau Dr. Quadt-Hallmann schlägt vor, die Auftaktveranstaltung auch per zoom anzubieten, da sich möglicherweise einige Interessenten in Quarantäne befinden und nicht die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

Frau Breuksch sicherte zu, dass man verwaltungsseitig an solchen Möglichkeiten arbeite. Allerdings gibt es Probleme mit dem Datenschutz und der wechselseitigen Interaktivität bei einem Angebot als Zoom-Konferenz.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Ausführungen über das weitere Vorgehen zur Umsetzung der Strategie zur Klimaneutralität im Jahre 2030 und die Ergebnisse eines interfraktionellen Arbeitskreises dazu werden zur Kenntnis genommen.



## **Abstimmungsergebnis:**

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

- 7      Anregung nach § 24 GO NRW**  
**Hier: Antrag zur Pflanzung von 30 km Hecke innerhalb der Gemeinden Havixbeck und Nottuln sowie der Stadt Billerbeck**
- Antrag der Fraktion UBG**  
**Hier: Antrag zur konkreten Umsetzung der Bürgeranregung „Pflanzung von 30 km Hecke innerhalb der Gemeinden Havixbeck und Nottuln sowie der Stadt Billerbeck“**  
**Vorlage: 028/2022**

Frau Dr. Diekmann stellt vor der Eröffnung der Diskussion klar, dass zwei Beschlüsse zu beraten und zu beschließen sind. Den Beschlussvorschlag der UBG-Fraktion und den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Frau Kleinschmidt eröffnet die Diskussion, dass der Imkerverein bereits sehr lange auf eine Entscheidung warte. Diese kostet kein Geld - wir müssen es einfach nur beschließen. Die Entscheidung zur Anpflanzung von Hecken in Nottuln animiert weitere Gemeinde, sich dem Projekt anzuschließen. Im Sinne des Umweltschutzes darf das Projekt nicht verschoben werden, sondern muss schnell umgesetzt werden.

Frau Dr. Quadt-Hallmann entgegnet, dass für die Anpflanzung entsprechende Flächen gefunden werden müssen. Von der Regierung sind alle Landwirte aufgefordert mehr Getreide zur Sicherung der Versorgung aufgrund der Krise anzubauen. Diesem Aufruf sind die Landwirte verpflichtet. Insofern wird sich kein Landwirt melden, der Flächen zur Verfügung stellen kann. Wenn eine Heckenanpflanzung angestrebt wird, dann nur auf Flächen, die nicht landwirtschaftlich genutzt werden.

Frau Große Wiesmann schließt sich den Ausführungen an, dass gerade jetzt in der Krisenzeit die Landwirte die wertvollen Flächen für den Getreideanbau nutzen müssen.

Herr Dr. Schliermann entgegnet daraufhin, dass mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Flächen für Biogasanlagen und die Tierzuchtindustrie genutzt werden. Ihm ist bewusst, dass es sich nur um kleine landwirtschaftlich ungenutzte Flächen handeln kann. Wegesäume von 4 m Breite sind zu nutzen. Er schlägt vor, einen kleinen Arbeitskreis ausschließlich nur für Nottuln zu installieren. Der große Arbeitskreis mit Billerbeck und Havixbeck hat zu keinem Ergebnis geführt. Die Anfragen und Angebote von den privaten Grundstücksbesitzern sind aufzugreifen, um das Projekt voranzubringen.

Herr Steimann ergänzt, dass der Beschlussvorschlag der Verwaltung viele Optionen und Modelle offenlässt. Aus dem Beschluss kann sich entsprechende Potential entwickeln.

Herr Krüger sicherte zu, dass die Gemeinde erst dann handeln kann, wenn ein entsprechender Auftrag seitens der Politik an die Verwaltung formuliert ist.

Herr Gausebeck stellt klar, dass mit dem Beschluss die Ziele vorgegeben sind. Die entsprechenden Zwischenberichte werden wie gewohnt von der Verwaltung erfolgen. Das Zwischenberichte erfolgen sollen, steht bereits in dem Beschlussvorschlag.

Frau Dr. Diekmann wirbt gegenüber den Ausschussmitgliedern vor der Abstimmung darum, dass das vorgestellte Programm der Verwaltung starten kann und entsprechend beschlossen werden sollte.

### **Beschlussvorschlag der UBG-Fraktion:**

Im ersten Schritt wird ein runder Tisch mit interessierten Landwirten und Flächeneigentümern, Vertretern der Gemeinde Nottuln und der Bezirksregierung, und der Antragstellerin zeitnah einberufen. Das langfristige Ziel ist die Errichtung von 10 Km Hecke auf dem Gemeindegebiet Nottuln.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 5 Nein 7 Enthaltungen 0

mehrheitlich abgelehnt

### **Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

Der Ausschuss / Der Gemeinderat begrüßt das Engagement des Imkervereins Havixbeck und Umgebung e.V., durch die Anpflanzung von Gehölzen die Lebensgrundlagen von Insekten zu verbessern und insofern einen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt für Flora und Fauna zu leisten. Da aufgrund der Grundstücksbreiten auf den gemeindlichen Flächen die Anpflanzung einer Hecke in den meisten Fällen nicht möglich ist, soll auf diesen Flächen in einem ersten Schritt eine Brache bzw. ein Saumstreifen entwickelt werden. Hierzu sollen auch die Flächen mit geringen Breiten von 1m aufwärts dienen.

Ob zukünftig in einem weiteren Schritt hier auch Gehölze gepflanzt werden können, ist abzuwarten. Da jedoch die Existenz von Saumstrukturen als Lebens- und Nahrungsraum für Insekten von besonderer Bedeutung sind, wird die Verwaltung beauftragt, geeignete Flächen zu ermitteln und diese sukzessive zu entwickeln. Die Ergebnisse des LEADER-Projektes „Schaffung naturnaher Wegeränder in der Region Baumberge“ sollten dabei ggfs. mit einbezogen werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 11 Nein 1 Enthaltung 0

mehrere Beschlüsse >> Niederschrift

<b>8</b>	<b>Antrag auf Reduktion der Lichtverschmutzung und des Stromverbrauches durch zeitgemäße Objektbestrahlung im historischen Ortskern</b> <b>Vorlage: 036/2022</b>
----------	---

Der Beschluss erfolgt ohne Aussprache.

### **Beschlussvorschlag:**

Die beantragten Maßnahmen im Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen werden zur Kenntnis genommen und bei der weiteren Planung berücksichtigt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

<b>9</b>	<b>Verschiedenes</b>
----------	----------------------

Frau Dr. Quadt-Hallmann fragt, ob der Zeitplan für das neue Brückenbauwerk im Ortskern eingehalten wird.

Herr Krüger berichtet, dass die Planung abgeschlossen ist. Die Submission ist auf dem Weg. Er hofft auf ein budgetverträgliches Angebot einer Fachfirma, um den Auftrag vergeben zu können. Der Bau der Brücke ist demnach erst im Sommer möglich. Zum Martinimarkt werden die Arbeiten unterbrochen. Aufgrund des Entfallens des 4. Bauabschnittes der Ortskernumgestaltung sind nun erheblich mehr Anpassungsarbeiten erforderlich, als zunächst eingeplant.

Herr Krüger berichtet, dass für den Bereich Grünanlagenplanung Herr Peter Wermeling zum 01.03.2022 seine Arbeit aufgenommen hat. Herr Wermeling wird sich in der nächsten Sitzung vorstellen können.

Frau Dr. Diekmann berichtet, dass die geplante Baumkonferenz aufgrund mehrerer krankheitsbedingten Ausfällen abgesagt wurde.

---

Dr. Susanne Diekmann  
Vorsitzende

---

Günther Ring  
Schriftführer